

Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 01.12.2016

"Das Erbe der Olympiabewerbung klug weiterentwickeln –
Masterplan Active City gibt Sportstadt Hamburg zusätzlichen Schub" – Rede 1

Thomas Kreuzmann CDU: Frau Präsidentin, meine Damen und Herren! Nach dem negativen Referendum für Olympia

(Heike Sudmann DIE LINKE: Ich fand es positiv!)

ist für mich ein Begriff hängen geblieben, der sich in meinen Synapsen abgebildet hat und den ich Postmortem-Olympia in Hamburg nenne. Das klingt ein bisschen dramatisch, das ist es auch, denn wenn man in die Sportlandschaft schaut, haben es viele noch nicht verdaut, und auch Hamburg Soirée hat das am letzten Freitag gezeigt.

Postmortal ereilt uns nun der MPAC, der Masterplan Active City. Allerdings geht er nur einen halben Schritt voran, das werden meine späteren Ausführungen noch zeigen. Dieser halbe Schritt soll nicht kritisiert werden, er ist vollkommen richtig. Die Gelder, die jetzt in die Planung für Olympia gesteckt wurden, werden dort ansatzweise bis 2024 genutzt, um die Sportstättenplanung voranzubringen. Wenn ich aber, und Frau Timmermann hat das auch angesprochen, beides miteinander betrachte, die Dekadenstrategie, die bis 2020 fortgesetzt werden soll, und den Masterplan Active City bis 2024, gibt es da Überschneidungen, die mir als Oppositionspolitiker auch in sportpolitischer Hinsicht überhaupt nicht gefallen. Dinge, bei denen wir in den letzten Jahren massiv auf die Bremse treten mussten, um dem Senat zu sagen, da muss er dringend nachsteuern.

Gemeint sind da zum Beispiel die Schulsporthallen, explizit die Zweifeldhallen. In dieser Hinsicht mussten wir Schaden

abwenden von dem vereinsgebundenen Sport, damit in Zukunft auch Hallen für den Wettkampfsport gebaut werden können. Das – und das müssen wir uns als Opposition auch zuschreiben – musste dem Senat dringend gesagt werden, damit er handelt. Das ist der eine Punkt. Wir erinnern uns an die Schule Rellinger Straße, an der endgültig eine wettkampffähige Zweisporthalle gebaut wird.

Das ist aber nur ein Punkt. Wenn man in die Dekadenstrategie hineinschaut, steht da etwas Irreführendes. In der Dekadenstrategie steht nämlich schon eindeutig – und sie beginnt nun mit dem siebten Jahr im nächsten Jahr, sie ist schon sehr weit fortgeschritten, nämlich in der zweiten Hälfte –, dass der Sport und die Sportentwicklung in der Stadt behördenübergreifend erkannt wurden. Wenn man das einmal zugrunde legt und dieses, was ich eben sagte, in Bezug auf die Zweifeldhallen abgleicht, dann ist deutlich zu sehen, dass Erkennen nicht reicht, es muss in die Füße wachsen.

Und dazu, dass es in die Füße wachsen musste, brauchte der Senat die Opposition.

Das Zweite, und das können wir sehr schwer nachvollziehen, ist die Tatsache, dass wir über einen Antrag versucht hatten, die Bedarfe der Vereine für die Nutzung der Schulsporthallen abzugleichen und im Haushalt zu verankern, und zwar auch für die Zukunft haushalterisch abzudecken. Das hat die Regierungsfraktion im Sportausschuss abgelehnt. Da ist Nachholbedarf.

Hamburgische Bürgerschaft

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 20/11763 am 25.05.2014

"Das Erbe der Olympiabewerbung klug weiterentwickeln –
Masterplan Active City gibt Sportstadt Hamburg zusätzlichen Schub" – Rede 1

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB in der Aktuellen Stunde am 01.12.2016

"Das Erbe der Olympiabewerbung klug weiterentwickeln –
Masterplan Active City gibt Sportstadt Hamburg zusätzlichen Schub" – Rede 1

Schauen wir in die Stadtentwicklung hinein, dann sehen wir, dass es dort große Bereiche gibt, wo Sportflächen leere Räume sind. Sehen wir in die Hafencity hinein, sehen wir, dass der Senat dort keine Sportflächen geschaffen hat. Die kleine Sportfläche am Lohsepark, die vorhanden ist, ist aufgrund von zivilem Engagement gewachsen und privatwirtschaftlich finanziert. Und sollte der Ostbereich am Lohsepark dann weiter wachsen, wird diese Sportfläche vernichtet werden.

Bei der Stadtentwicklung haben wir gleichzeitig die Neue Mitte Altona. Bis heute ist in der Planung keine Sportfläche vorgesehen. Und es gibt auch belastbare, quantifizierbare Zahlen vonseiten des Hamburger Sportbundes, der gesagt hat, pro Einwohner, pro Quadratmeter Stadtteil müsse soundso viel Quadratmeter Sportfläche vorhanden sein. Für die Hafencity hat der Hamburger Sportbund deutlich gesagt, da müsse es 2 Hektar Sportfläche geben. Für die Neue Mitte Altona werden es dann ähnliche Zahlen sein.

Ich hatte eingangs gesagt, dass der Masterplan Active City auf halber Strecke stehen bleibt, weil ich zutiefst davon überzeugt bin, dass er die Breite und die Bewegung der Bevölkerung in der Stadt berücksichtigt und dort investiert, was auch gut ist, dass er aber genau die Entwicklung im Leistungs- und Spitzensport überhaupt nicht berücksichtigt und in die Planung mit einbindet.

Deshalb fordern wir dringend etwas wie einen runden Tisch Spitzensport oder Sportförderung insgesamt. Wohlge-

merkt, man darf mich nicht falsch verstehen, einen runden Tisch Sportförderung soll es nicht unbedingt ausschließlich in finanzieller Hinsicht geben, sondern um strukturell für die ganze Stadt in Zukunft Sportförderung zu betreiben und dann auch den Leistungs- und Spitzensport mit einzubinden, fordern wir die Schaffung eines sogenannten runden Tisches für die Sportförderung.

Letzter Satz. Die Zeit, Frau Timmermann, geht viel zu schnell vorbei. Nein, den hebe ich mir für die zweite Runde auf. – Danke.

(Beifall bei der CDU und bei Daniel Oetzel FDP)

H a m b u r g i s c h e B ü r g e r s c h a f t

Rede Thomas Kreuzmann, MdHB zur Drs. 20/11763 am 25.05.2014

"Das Erbe der Olympiabewerbung klug weiterentwickeln –
Masterplan Active City gibt Sportstadt Hamburg zusätzlichen Schub" – Rede 1